

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Freitag, 05.08.2005

 DRUCKEN

Merkel? Schröder? - Entscheidend ist "auffem Bild"

Von Tom Jost Um bretto oder nutto - oder wie leicht man das eine mit dem anderen verwechseln kann - geht es nicht in der Wahlkampf-begleitenden Untersuchung des Bochumer Wissenschaftlers Ulrich Sollmann. Denn entscheidend bei "www.charismakurve.de" ist "auffem Bild".

Unter Beobachtung stehen im wörtlichen Sinne die Kanzlerkandidaten der beiden großen Parteien. Angela Merkel und Gerd Schröder - wessen Ausstrahlung wirkt? Wer überzeugt durch Haltung? Wessen "Typ" wird als stimmiger beurteilt?

Teilnehmen kann an der Online-Bewertung jeder: Sollmann gibt pro Woche drei Fotos vor, die aus aktuellem Material der Nachrichtenagenturen stammen. In einer zehnstufigen Skala sollen Unscheinbarkeit oder markantes Profil von Merkel und Schröder verortet werden.

Sollmanns Mitarbeiter destillieren daraus nicht nur persönliche Ausstrahlung der Kandidaten, sondern auch ihren Stellenwert als Machträger. Zudem haben die Teilnehmer Gelegenheit, den Kontrahenten Empfehlungen zu geben, wie sie ihren Auftritt verbessern könnten. Jede Woche gibt es eine Zwischenbilanz.

Gegenwärtig attestieren rund 6000 Online-Teilnehmer aus Europa, Asien und Amerika dem Amtsinhaber eine "beachtliche Ausstrahlung", während sie Angela Merkel bestenfalls das Attribut "erinnerbar" beimessen möchten (6,3 zu 3,1 Punkte). Allerdings fiel in die Startwoche Merkels "Schwitzfleck"-Foto aus Bayreuth - auch in der aktuellen Bilderschau der Jury kommt Schröder optisch besser weg: "Kanzler volksnah" schlägt Merkel im Claqueurskreise, Schröder in Fahrt wirkt besser als Herausforderin Merkel, der Edmund Stoiber den Winke-Arm hochreißen muss.

Es ist übrigens nicht Sollmanns erste Auseinandersetzung mit Politikern im Wahlkampf - die beobachtete er bereits fürs Polit-TV: Vor drei Jahren nahm er zudem für die WAZ die Ausstrahlung von Norbert Lammert (CDU) und Axel Schäfer (SPD) unter die Lupe. Des Psychotherapeuten Blick auf Schäfer schlug sich so nieder: "Als Trainer würde ich an seinem aufrechten Stand arbeiten, auch dass er die Zähne auseinanderbringt."

Schäfer gewann seinen Wahlkreis dennoch mit gutem Vorsprung.

05.08.2005

Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost und J. Funke GmbH & Co